

Leistungsbericht über das Jahr 2017

Kunsthochschule Berlin Weißensee

Die weißensee kunsthochschule berlin, nach dem Krieg gegründet und konzeptioniert als Alternative zu traditionellen Akademiemodellen, hat seither ein Profil, das aus der Bauhauslehre hervorgegangen ist. Die Studienstruktur, die es in dieser Form an keiner anderen Kunsthochschule in Deutschland gibt, bietet nach einem gemeinsamen Grundlagenjahr die Bachelor- und Master-Studiengänge im Design und die Diplomstudiengänge in der Freien Kunst an. Konkret können sich Interessierte entscheiden zwischen den Studienrichtungen Bildhauerei, Bühnen- und Kostümbild, Malerei, Mode-Design, Produkt-Design, Textil- und Flächen-Design und Visuelle Kommunikation. Darüber hinaus bietet die Kunsthochschule zwei weiterbildende Masterstudiengänge in Kunsttherapie und Raumstrategien an.

Das Lehrangebot zeichnet sich u.a. auch dadurch aus, dass es in Weißensee ein klassenfreies System ohne Meisterklassen gibt, in das die Studienanfänger_innen aufgenommen werden. Hier steht das Angebot allen offen und wird durch zusätzliche fachgebietsübergreifende Projekte im eLab, dem Greenlab und in der Kunstvermittlung ergänzt. Der gesamte Studienverlauf wird von theoretischen Angeboten mit Schwerpunkten in der Design-Theorie sowie der Kunst- und Mediengeschichte begleitet als vertiefende Ergänzung zum gestalterisch-künstlerischen Projektunterricht. Die im Unterricht entwickelten Ideen können die Studierenden in zahlreichen Werkstätten experimentell erproben und realisieren. Das Angebot reicht von traditionellen Druck-, Web-, Stricktechniken bis zum 3D-Druck in den unterschiedlichsten Materialien. Diese synergetisch sich ergänzenden Ausbildungsprinzipien bieten allen Studierenden eine einzigartige Chance zur Entwicklung ihrer speziellen Ziele und Vorhaben. Mittlerweile bietet die Kunsthochschule ein umfassendes see up Förderprogramm für Alumni an, um den Übergang vom Studium in die Praxis zu erleichtern.

Sowohl die Lehrenden, als auch die Studierenden zeichnen sich durch hohe Internationalität aus. Der Anteil der Bildungsausländer_innen lag im Wintersemester 2017/18 bei 32%. Auf der Grundlage systematisch angewandter frauenfördernder Maßnahmen hat die Kunsthochschule ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in allen Bereichen der Lehre erreicht. Die signifikante Steigerung des Drittmittelaufkommens, insbesondere bei forschungsorientierten Vorhaben, ist einer der Belege für die hohe Qualität der Ausbildung und deren Relevanz für die Gesellschaft und verweist gleichzeitig auf die dringend notwendige Erweiterung des Campus mit Ziel, weitere Entwicklungspotenziale zum Ausbau eines kreativen Zentrums der Kunst und Wissenschaft in Weißensee zu fördern.

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	831	570	69%	319	38%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	538	348	65%	177	33%
Konsekutive Masterstudiengänge	124	94	76%	50	40%
Weiterbildende Studiengänge	103	85	83%	46	45%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	26	17	65%	9	35%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	37	24	65%	36	97%
Sonstige	3	2	67%	1	33%
Personal	273	161	59%	49	18%
Professorinnen und Professoren	43	22	51%	9	21%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	37	19	51%	3	8%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	49	33	67%	3	6%
Studentische Beschäftigte	65	49	75%	20	31%
Nebenberufliches Lehrpersonal	79	38	48%	14	18%
Studiengänge	18				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	5				
Konsekutive Masterstudiengänge	4				
Weiterbildende Studiengänge	2				
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	7				
Haushaltsvolumen in Mio. €	11,1				
Zuschuss des Landes Berlin	8,6				
Drittmiteleinnahmen	1,2				
sonstige Einnahmen	1,3				

Kurze Bewertung des Jahres 2017

Mit dem Hochschulvertrag zwischen dem Land Berlin und der weißensee kunsthochschule berlin für die Jahre 2014 bis 2017 wurde das leistungsorientierte Finanzierungssystem mit Modifikationen fortgeführt. Der konsumtive Zuschuss für das Jahr 2017 wurde auf der Basis der Leistungsdaten der Hochschule des Jahres 2015 von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, jetzt Senatskanzlei Wissenschaft, berechnet. Im Jahr 2015 hat die Kunsthochschule, wie auch im Vorjahr, die Zielzahlen im Bereich Lehre übererfüllt, so dass der konsumtive Zuschuss nach Umverteilung der Restmittel zwischen den Berliner Hochschulen um 157 T€ höher lag als der im Hochschulvertrag ausgewiesene Finanzierungshöchstwert. Der konsumtive Zuschuss des Landes Berlin an die Hochschule betrug 8,413 Mio € und ist um 2,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Hochschule erhielt im Jahr 2017 wiederum wie im Vorjahr einen investiven Zuschuss in Höhe von 70 T€ und aus dem Investitionspakt Hochschulbau 102 T€, so dass die Einnahmen für investive Zwecke insgesamt 172 T€ betragen. Auch wenn das Niveau von 2015 unerreichbar bleibt, konnten die Einnahmen für investive Zwecke doch um 40 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Mittel aus dem Investitionspakt Hochschulbau hat die Hochschule dringend für nicht weiter aufschiebbar Instandsetzungsmaßnahmen benötigt.

Den größten Anteil an den Ausgaben haben mit 78 % die Personalausgaben. Die Ausgaben für Beihilfen für Beamt_innen und Versorgungsempfänger_innen schwanken jährlich stark, da hohe Ausgaben für einzelne Beamt_innen und Versorgungsempfänger_innen bei schweren Erkrankungen sofort zu höheren Gesamtausgaben führen.

Auch 2017 konnte eine signifikante Steigerung der Drittmiteleinnahmen von 38% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Besonders hervorzuheben ist die zunehmende Anzahl an Forschungskonsortien, zu denen die Kunsthochschule aktiv beiträgt. Das Fachgebiet Textil- und Flächendesign ist an vier BMBF-geförderten Verbundforschungsprojekten beteiligt, die an der Entwicklung technischer und smarter Textilien arbeiten. Das Fachgebiet Produktdesign beschäftigt sich in einem vom EU Kulturprogramm geförderten europäischen Konsortium mit der Zukunft keramischer Produkte und bringt desweiteren seine gestalterisch-forschenden Kompetenzen in den Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung, der von der HU Berlin koordiniert wird, ein. Für die praxis-orientierte projektbezogene Lehre sind eine Vielzahl von Kooperationen mit Industriepartnern und Institutionen wie Museen, Goethe-Instituten, Fraunhofer-Instituten etc. von wesentlicher Bedeutung, die ebenfalls zur positiven Entwicklung der Drittmittel beitragen. Besonders erfreulich ist auch die Weiterführung der Förderung aus dem Qualitätspakt Lehre für die Einrichtung des Lehrbereichs „Kunstvermittlung, Visualisierung, Präsentation“, dem größten Drittmittelprojekt an der KHB. Ebenfalls zur Verbesserung der Berufsbefähigung von Studierenden trägt der aus dem ESF finanzierte Design-in-Tech Accelerator „Design Farm Berlin“ bei. Auch konnte ein Exist-Gründerstipendium eingeworben werden.

1. Finanzausstattung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)						
Einnahmen insgesamt	11.042	10.472	10.341	11.051	710	7%
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt¹⁾	6.936	9.535	9.327	9.676	349	4%
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	6.616	8.084	8.200	8.413	213	3%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	177	275	230	447	217	94%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	75	77	81	83	2	3%
Akademische Weiterbildung	31	52	73	84	11	15%
Personalkostenerstattung	0	917	586	567	-19	-3%
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	1	0	9	1	-9	-94%
Sonstige Einnahmen	35	130	148	81	-67	-45%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	0	17	20	0	-20	-100%
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt¹⁾	3.941	236	143	172	29	21%
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	3.941	236	143	172	29	21%
- darunter Konjunkturprogramm II	3.898	-	-	-	-	-
- darunter Investitionspakt für den Hochschulbau	-	166	73	102	29	40%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt²⁾	166	702	872	1.204	332	38%
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	5	18	17	20	3	19%
Drittmittel vom Bund	2	292	358	513	155	43%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	0	0	44	201	157	>100%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	12	19	116	125	9	8%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	85	198	164	161	-3	-2%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	11	12	29	18	-11	-37%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	49	162	144	166	22	15%
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Lehre	166	702	872	1.204	332	38%
- darunter Qualitätspakt Lehre	0	243	237	259	21	9%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	1.113	644	1.157	1.016	-141	-12%

¹⁾ ohne Drittmittel

²⁾ Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	11.085	10.228	10.469	11.178	709	7%
Personalausgaben insgesamt	5.334	8.116	8.315	8.733	418	5%
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	2.460	3.197	3.396	3.722	326	10%
Dienstbezüge Beamte	2.085	2.984	3.028	3.132	104	3%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	50	89	71	32	-39	-55%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	667	885	774	820	46	6%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	49	875	882	926	43	5%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	10	63	136	73	-64	-47%
Sonstige Personalausgaben	14	22	26	29	2	8%
Sachausgaben insgesamt	1.813	1.923	2.013	2.179	166	8%
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	101	100	102	124	22	22%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	397	272	330	329	-1	0%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	118	196	249	462	213	85%
Bauunterhaltung	350	482	323	294	-30	-9%
Bewirtschaftung (o. Energie)	140	174	188	195	7	4%
Energiekosten	181	191	193	185	-8	-4%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	238	128	163	171	8	5%
Sonstige Mieten und Pachten	26	54	85	68	-17	-20%
Sonstige Sachausgaben	264	326	380	352	-28	-7%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	-	14	9	0	-9	-100%
Investitionsausgaben insgesamt	3.938	189	141	266	124	88%
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	3.898	0	0	0	-73	-100%
Geräteinvestitionen	40	23	69	119	50	73%
Sonstige Investitionen	0	166	73	146	74	>100%
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	673	484	833	436	-398	-48%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	157	621	805	1.219	415	52%
Personalausgaben	84	474	582	778	196	34%
Sachausgaben	73	147	223	442	219	98%

2. Personal der Hochschule

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹⁾							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u>		51	76	78	80	2	3%
Finanzierungsart	Haushalt	47	64	67	64	-3	-4%
	Drittmittel	4	12	11	16	5	45%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	33	46	52	51	-1	-2%
	befristet	18	30	26	29	3	12%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	36	44	45	42	-3	-7%
	Teilzeit	15	32	33	38	5	15%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u>		42	47	45	43	-2	-4%
<u>Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit</u>		26	29	32	31	-1	-3%
Finanzierungsart	Haushalt	26	29	31	30	-1	-3%
	Drittmittel	0	0	1	1	0	0%
<u>Professorinnen und Professoren auf Zeit</u>		3	6	4	4	0	0%
Finanzierungsart	Haushalt	2	5	4	4	0	0%
	Drittmittel	1	1	0	0	0	-
<u>Gastprofessorinnen und -professoren</u>		13	12	9	8	-1	-11%
Finanzierungsart	Haushalt	10	8	6	5	-1	-17%
	Drittmittel	3	4	3	3	0	0%
<u>Mittelbau insgesamt</u>		10	29	33	37	4	12%
Finanzierungsart	Haushalt	10	22	26	25	-1	-4%
	Drittmittel	0	7	7	12	5	71%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	7	17	20	20	0	0%
	befristet	3	12	13	17	4	31%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	5	11	13	11	-2	-15%
	Teilzeit	5	18	20	26	6	30%
2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹⁾							
<u>Lehrbeauftragte</u>		59	69	43	72	29	67%
Finanzierungsart	Haushalt	58	69	42	61	19	45%
	Drittmittel	1	0	1	11	10	>100%
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u>		6	7	7	7	0	0%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		63	65	71	65	-6	-8%
Finanzierungsart	Haushalt	44	59	61	42	-19	-31%
	Drittmittel	19	6	9	23	14	>100%

¹⁾ Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Daten wurden von der Hochschule geringfügig angepasst. Personal der 3. Säule des Hochschulpaktes wird seit 2014 den Drittmitteln in der Personalstatistik zugeordnet, vorher gemäß Hochschulpaket, dieser wurde den Haushaltsmitteln zugeordnet.

2. Personal der Hochschule

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
2.3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal¹⁾							
<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		48	42	46	49	3	7%
Finanzierungsart	Haushalt	48	42	45	46	1	2%
	Drittmittel	0	0	1	3	2	>100%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	43	34	34	35	1	3%
	befristet	5	8	12	14	2	17%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	31	26	27	29	2	7%
	Teilzeit	17	16	19	20	1	5%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		24	21	25	28	3	12%
- Bibliothekspersonal		1	1	1	1	0	0%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		23	17	18	18	0	0%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		0	3	2	2	0	0%

2.4. Haupt- und nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Drittmittelpersonal) in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)²⁾

<u>Personal-Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt</u>	52,6	66,8	62,4	64,2	1,8	3%
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit	25,5	27,5	30,5	29,5	-1,0	-3%
Professorinnen und Professoren auf Zeit	1,5	3,0	2,0	2,0	0,0	0%
Gastprofessorinnen und -professoren unbefristeter Mittelbau	6,5	6,0	3,5	3,0	-0,5	-14%
befristeter Mittelbau	6,0	14,0	15,0	15,0	0,0	0%
Lehrbeauftragte	1,5	2,5	3,0	2,5	-0,5	-17%
	11,6	13,8	8,4	12,2	3,8	45%

¹⁾ Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Daten wurden von der Hochschule geringfügig angepasst. Personal der 3. Säule des Hochschulpaktes wird seit 2014 den Drittmitteln in der Personalstatistik zugeordnet, vorher gemäß Hochschulpaket, dieser wurde den Haushaltsmitteln zugeordnet.

²⁾ Bildung der VZÄ gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches wiss. und künstl. Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ.

3. Studium und Lehre¹⁾

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt	749	819	833	831	-2	0%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	600	528	545	538	-7	-1%
Konsekutive Masterstudiengänge	0	110	116	124	8	7%
Weiterbildende Studiengänge	65	92	101	103	2	2%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfprüfung, Meisterklassen	29	27	25	26	1	4%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	55	57	39	37	-2	-5%
Sonstige ²⁾	0	5	7	3	-4	-57%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
<u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u>	175	180	161	156	-5	-3%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	18	24	21	26	5	24%
Brandenburg	2	2	1	1	0	0%
andere Bundesländer	31	29	27	20	-7	-26%
Ausland	124	125	112	109	-3	-3%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	55	55	48	47	-1	-2%
Ausländer/-innen	120	125	113	109	-4	-4%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	2	9	7	7	0	0%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	118	116	106	102	-4	-4%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	74	56	49	64	15	31%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	44	60	57	38	-19	-33%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	162	169	161	156	-5	-3%
künstlerische Eignungsprüfung	13	11	0	0	0	-
<u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u>	250	307	280	268	-12	-4%
Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	105	99	91	93	2	2%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	24	30	26	33	7	27%
Brandenburg	1	4	1	1	0	0%
andere Bundesländer	50	38	34	34	0	0%
Ausland	30	27	30	25	-5	-17%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	76	67	56	65	9	16%
Ausländer/-innen	29	32	35	28	-7	-20%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	3	9	6	6	0	0%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	26	23	29	22	-7	-24%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	10	9	11	13	2	18%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	16	14	18	9	-9	-50%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	0	62	66	61	-5	-8%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	0	52	42	37	-5	-12%
Ausländer/-innen	0	10	24	24	0	0%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	0	2	1	4	3	>100%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	0	8	23	20	-3	-13%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	0	1	9	6	-3	-33%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	0	7	14	14	0	0%
Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule⁶⁾	-	47	30	21	-9	-30%

¹⁾ In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

³⁾ Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

⁴⁾ Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

⁵⁾ EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

⁶⁾ Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

3. Studium und Lehre

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.3. Ausländische Studierende						
<u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u>						
insgesamt	208	272	303	319	16	5%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	28%	33%	36%	38%		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	138	160	183	177	-6	-3%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	23%	30%	34%	33%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	0	25	34	50	16	47%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	0%	23%	29%	40%		
in weiterbildenden Studiengängen	18	30	42	46	4	10%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	28%	33%	42%	45%		
in Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meisterklassen	6	3	7	9	2	29%
proz. Anteil in Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung, Meist	21%	11%	28%	35%		
im Austauschstudium	43	53	36	36	0	0%
proz. Anteil im Austauschstudium	98%	93%	92%	97%		
<u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u>						
insgesamt	25	30	35	52	17	49%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	3%	4%	4%	6%		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	20	26	30	42	12	40%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	3%	5%	6%	8%		

3. Studium und Lehre

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
<u>Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)</u>							
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	105	99	91	93	2	2%
	Kunst, Kunstwissenschaft	105	99	91	93	2	2%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	30	27	30	0	-30	-100%
Konsequente Masterstudien- gänge	insgesamt	0	62	66	61	-5	-8%
	Kunst, Kunstwissenschaft	0	62	66	61	-5	-8%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	33	38	41	32	-9	-22%
	Ingenieurwissenschaften	14	0	0	0	0	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	19	38	41	32	-9	-22%
	darunter weiterbildende Master	33	38	41	31	-10	-24%
3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen¹⁾							
<u>Studierende innerhalb der RSZ insgesamt</u>		627	692	692	671	-21	-3%
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)		563	607	596	574	-22	-4%
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)		86%	87%	85%	82%		
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	519	468	466	451	-15	-3%
	Kunst, Kunstwissenschaft	519	468	466	451	-15	-3%
	darunter ungestufte Studiengänge (Dipl., Mag.)	241	14	18	124	106	>100%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	111	200	203	82	-121	-60%
Konsequente Masterstudien- gänge	insgesamt	0	82	91	86	-5	-5%
	Kunst, Kunstwissenschaft	0	82	91	86	-5	-5%
Intern. Austausch- u. Mobilitätsprog.	insgesamt	44	57	39	37	-2	-5%
	Kunst, Kunstwissenschaft	44	57	39	37	-2	-5%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	64	85	96	97	1	1%
	Ingenieurwissenschaften	16	0	0	0	0	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	48	85	96	97	1	1%
	darunter weiterbildende Master	64	85	96	97	1	1%

¹⁾ ohne Promotionen und Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfprüfung, Meisterklassen

3. Studium und Lehre

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
<u>Absolventinnen und Absolventen insgesamt</u>		139	185	181	171	-10	-6%
Bachelor- u.a.	insgesamt	63	88	83	77	-6	-7%
grundständige Studiengänge	Kunst, Kunstwissenschaft	63	88	83	77	-6	-7%
	darunter ungestufte Studiengänge (Diplom, Magister)	63	13	12	2	-10	-83%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	0	32	21	29	8	38%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	0	44	41	52	11	27%
	Kunst, Kunstwissenschaft	0	44	41	52	11	27%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	23	19	23	25	2	9%
	Ingenieurwissenschaften	3	0	0	0	0	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	20	19	23	25	2	9%
	darunter weiterbildende Master	23	19	23	25	2	9%
Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifepfung, Meisterklassen		53	34	34	17	-17	-50%
<u>Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)</u>							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		33%	43%	36%	27%	-9%	-25%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		81%	88%	81%	88%	8%	9%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		-	80%	63%	63%	0%	0%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		-	95%	95%	100%	5%	5%

3. Studium und Lehre

		2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr	
						abs.	in %
3.7. Betreuungsrelationen							
<u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u>							
Betreuungsrelation	insgesamt	13,9	12,0	13,1	12,7	-0,4	-3%
gem. amtlicher Hochschulstatistik¹⁾	Ingenieurwissenschaften	6,3	-	-	-	-	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	14,3	14,0	15,5	15,0	-0,5	-3%
Betreuungsrelation	insgesamt	13,8	10,4	10,5	k. A.	-	-
gem. Berliner Kennzahlenprojekt²⁾	Kunst, Kunstwissenschaft	13,8	10,4	10,5	-	-	-
<u>Abschlüsse je Professor/-in³⁾</u>							
Bachelor-Abschlüsse u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	2,2	1,9	1,8	1,8	-0,1	-3%
	Kunst, Kunstwissenschaft	1,6	1,9	1,8	1,8	-0,1	-3%

¹⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

²⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

³⁾ Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung/künstl. Entwicklung, Nachwuchsförd. u. Innovationen in T€ ²⁾						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt¹⁾	157	617	805	1.219	414	51%
<u>davon</u>						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	5	34	94	102	8	8%
Exzellenzinitiative: Exzellenzcluster	0	18	78	88	10	12%
davon DFG ohne Exzellenzinitiative	5	15	16	14	-2	-12%
Sonstige	5	15	16	14	-2	-12%
Bund	1	308	343	549	206	60%
BMBF	0	308	343	549	206	60%
Sonstige	1	0	0	0	0	-
Sonstige öffentliche Bereiche	11	21	24	63	39	>100%
Gewerbliche Wirtschaft	76	41	35	24	-10	-29%
Stiftungen u. dgl.	10	5	15	32	17	>100%
Sonstige Bereiche	54	202	233	239	6	3%
4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€						
Masterplan-Forschungsoffensive	63	0	0	0	0	-
4.3. Kooperationen/Wissenstransfer						
Anzahl der Stiftungsprofessuren	1	1	1	1	0	0%
Herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	13	25	28	30	2	7%
Herausragende kooperative künstl. Entwicklungsvorhaben	9	18	16	21	5	31%

Herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

»seefashion17« Modenschau des Fachgebiets Mode-Design der Kunsthochschule. 13. Oktober 2017. Ort: Motorwerk Berlin, An der Industriebahn 12, 13088 Berlin Weißensee

Gesprächsreihe »Never Mind the Nineties«. Im Rahmen des Forschungsprojekts »Autonomie und Funktionalisierung«. Thema Kunstmetropole Berlin der 1990er Jahre. Prof. Dr. Knut Ebeling. Oktober 2017 – Januar 2018

Affen, Steine, Kühlerhauben - Mart Stam Preis 2016. Ausstellung. Sieben im Herbst 2016 ausgewählten Absolvent_innen
Kunstraum Kreuzberg. 24. Juni bis 1. Juli 2017

CITIZEN NOIR - Veranstaltungsprogramm / Eventprogramm. A series of events exploring the intersection of race, politics and culture. Veranstaltungsreihe zur globalen Gemengelage von Rasse, Politik und Kultur.
Juni

Rundgang - Tage der offenen Tür 2017

Ideen und Neu-Entwicklungen in den Designbereichen, aktuelle künstlerische Arbeiten aus der Malerei und Bildhauerei und Auseinandersetzungen mit Bühnen- und Kostümbild sowie dem öffentlichen Raum werden von Studierenden der weißensee kunsthochschule berlin auch in diesem Jahr zum Abschluss des akademischen Jahres 2016/17 präsentiert
22./23. Juli 2017

Herausragende kooperative künstlerische Entwicklungsvorhaben

»TRUST US« - *foundationClass präsentiert Videoinstallation beim 3. Berliner Herbstsalon. Kooperation mit dem Maxim-Gorki-Theater Berlin
Studierende der *foundationClass. 11. bis zum 26. November 2017. Prof. Ulf Aminde

„DesignFarmBerlin“, eine vom Europäischen Sozialfond geförderte Initiative der weißensee kunsthochschule berlin
Stipendium zur Realisierung von Design-in-Tech Produkten für junge Absolvent_innen. Verschiedne Veranstaltungen 2017.
Leitung: Prof. Carola Zwick

Studienprojekt Short Escape. Koop. mit der Fa. Dräger Safety. Studierende des Produkt-Designs. Entwicklung von Atemschutzmasken / 2. Runde 2017: Präsentationen
Prof. Nils Krüger

Entwürfe für Oder-Spree. Koop. mit dem Bildungs- und Ausstellungszentrum des Landkreises Oder-Spree, Burg Beeskow. Studierende verschiedener Design-Fachgebiete
Erarbeitung von Entwürfen für die regionale Infrastruktur Oder-Spree, Ausstellung Burg Beeskow. Im Rahmen des »greenlab – Labor für nachhaltige Designstrategien«
1. Oktober bis 3. Dezember 2017. Prof. Steffen Schuhmann

Bauhaus-Fest 2017. Studierende des FachgebietsTextil- und Flächen-Design. Koop. mit Bauhaus Dessau. Diverse Veranstaltungen / Projekte / Ausstellung. Symposium Smart Materials Satellites am 21. Okt. 2017. Prof. Christiane Sauer / Prof. Dr. Zane Berzina.

1) Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

5. Kostenrelationen nach dem regionalen und überregionalen Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich¹⁾

	2010	2014	2015	2016	Diff. zum Vorjahr abs.	in %	überreg. AKL 2015
5.1. Kostenkennzahlen für die Lehre							
<u>Jährliche Lehrkosten je Jahreswochenstunde Lehrangebot (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	2.839	3.271	3.420	3.539	118	3%	3.640
Freie Kunst	2.790	3.089	3.208	3.282	74	2%	3.620
Design	2.870	3.403	3.575	3.725	150	4%	3.660
<u>Jährliche Lehrkosten je Studierendem innerhalb der Regelstudienzeit (in €)</u>							
Hochschule insgesamt	8.931	10.193	9.847	10.447	600	6%	10.510
Freie Kunst	9.070	9.992	9.611	10.342	731	8%	11.570
Design	8.837	10.330	10.007	10.515	508	5%	9.730
5.2. Kostenkennzahlen für die Forschung							
<u>Gesamtkosten künstl. Entwicklung je Professorin bzw. Professor in T€²⁾</u>							
Hochschule insgesamt	31	44	52	51	-1	-2%	82
Freie Kunst	33	41	51	43	-8	-16%	58
Design	29	45	52	55	4	7%	102
<u>Drittmittelausgaben je Professorin bzw. Professor (in T€)</u>							
Hochschule insgesamt	2	11	13	16	3	20%	25
Freie Kunst	2	4	5	6	1	19%	11
Design	3	15	18	22	4	26%	38
<u>Drittmittelanteil an Gesamtkosten für künstl. Entwicklung</u>							
Hochschule insgesamt	8%	24%	25%	31%			30%
Freie Kunst	5%	10%	10%	14%			19%
Design	10%	33%	34%	40%			37%

¹⁾ ohne Berücksichtigung von Sondereinrichtungen, Bewirtschaftungsausgaben und baubezogenen Kosten (s. Definition AKL)

²⁾ inkl. Drittmittel

6. Gleichstellung

	2010	2015	2016	2017	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen¹⁾						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	67	65	60	62	2	3%
Studierende	497	566	574	570	-4	-1%
Bachelorabschlüsse	0	25	39	32	-7	-18%
Master- und ungestufte Abschlüsse	40	59	48	56	8	17%
Bücherei-/Konzert-/Opernreifepfegung, Meisterklassen	38	21	21	9	-12	-57%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	3	14	15	19	4	27%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	64%	66%	66%	67%	1%	1%
Studierende	66%	69%	69%	69%	0%	0%
Bachelorabschlüsse	-	58%	78%	70%	-8%	-11%
Master- und ungestufte Abschlüsse	63%	66%	65%	67%	3%	4%
Bücherei-/Konzert-/Opernreifepfegung, Meisterklassen	72%	62%	62%	53%	-9%	-14%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	30%	48%	45%	51%	6%	13%
6.2. Frauenanteile an den Professuren¹⁾						
Frauen						
	19	23	23	22	-1	-4%
Gastprofessuren (hauptberuflich)	10	4	4	3	-1	-25%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	3	5	3	3	0	0%
Professuren auf Lebenszeit	6	14	16	16	0	0%
- C2	1	0	0	0	0	-
- W2/C3	3	9	10	10	0	0%
- W3/C4	2	5	6	6	0	0%
Frauen in %						
	46%	49%	51%	51%	0%	0%
Gastprofessuren (hauptberuflich)	83%	33%	44%	38%	-7%	-16%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	100%	83%	75%	75%	0%	0%
Professuren auf Lebenszeit	23%	48%	50%	52%	2%	3%
- C2	20%	0%	-	-	-	-
- W2/C3 (inkl. C2)	33%	69%	63%	63%	0%	0%
- W3/C4	17%	33%	38%	40%	3%	7%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren²⁾						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	89	30	116	32	-84	-72%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	3	2	4	0	-4	-100%
Berufungen auf Lebenszeit	1	1	1	0	-1	-100%
Ernennungen auf Lebenszeit	0	0	3	0	-3	-100%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	48%	63%	99%	33%	-66%	-66%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	50%	67%	400%	0%	-400%	-100%
Berufungen auf Lebenszeit	50%	100%	100%	0%	-100%	-100%
Ernennungen auf Lebenszeit	0%	0%	100%	-	-100%	-100%
6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule³⁾						
Frauen in %						
Hochschulleitung ⁴⁾	75%	50%	50%	75%	25%	50%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	-	70%	70%	70%	0%	0%
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)³⁾						
Frauen in %						
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	40%	64%	57%	52%	-4%	-7%
Konzip/erweiterter Akademischer Senat	17%	50%	50%	50%	0%	0%
Konzip/erweiterter Akademischer Senat	33%	56%	53%	53%	0%	0%
Akademischer Senat	55%	69%	58%	54%	-4%	-8%
Kommissionen des Akademischen Senats ⁵⁾	53%	79%	65%	50%	-15%	-23%

¹⁾ Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Es handelt sich um Daten gemäß Berufsstatistik der Skzi Wissenschaft

³⁾ Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.

⁴⁾ Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in

⁵⁾ ständige Kommissionen des AS gemäß § 61 Abs. 3 Ziff 3 (Studium und Lehre) BerlHG